

Presseinformation

DEKRA Experten bei ITC-Konferenz in Genf

Schritte zur Dekarbonisierung des Verkehrs

- ▶ Wasserstoff-Lkw hochrangigen Regierungsvertretern vorgestellt
- ▶ Engagement für innovative Lösungen für nachhaltigen Verkehr
- ▶ Neue Methode zum Testen von Assistenzsystemen bei Hauptuntersuchung

Verkehrsexperten aus der ganzen Welt, darunter mehr als 20 Minister, haben sich in Genf zur Jahreskonferenz des Inland Transport Committee (ITC) versammelt – dem höchsten Entscheidungsgremium der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) im Bereich Verkehr. Zentrales Thema der 86. Sitzung ist die Dekarbonisierung des Verkehrssektors. Am Rande der Konferenz führten DEKRA Experten den hochrangigen Regierungsvertretern einen modernen wasserstoffbetriebenen Lkw vor. Gleichzeitig wurde auch erstmals ein neuer Methodenvorschlag für die Prüfung von Fahrerassistenzsystemen (Advanced Driver Assistance Systems, ADAS) bei der periodischen technischen Überwachung von Fahrzeugen (Periodical Technical Inspection, PTI) gezeigt.

Walter Nissler, Leiter der Sektion Fahrzeugvorschriften, Straßenverkehrssicherheit und Verkehrsinnovationen in der UNECE-Abteilung für nachhaltigen Verkehr, sagte: „Die technische Vorführung der DEKRA Experten mit einem Wasserstoff-Lkw ergänzt unsere Diskussionen zur Dekarbonisierung und gibt den Teilnehmern einen detaillierten Einblick in die Technologie. Das unterstreicht unser Engagement, innovative Lösungen für einen nachhaltigen Verkehr zu erforschen. Wir brauchen außerdem Instrumente wie die regelmäßige Fahrzeugüberwachung, um die Sicherheits- und Umwelleistung über den gesamten Lebenszyklus dieser Technologien überprüfen zu können.“

DEKRA CEO Stan Zurkiewicz begrüßte die Teilnehmer der Veranstaltung: „Wir sind stolz darauf, nicht nur Spitzentechnologie zu präsentieren, sondern auch unser gemeinsames Engagement für Nachhaltigkeit zu bekräftigen. Und ich möchte dem ITC für seine Bemühungen danken, Maßnahmen anzustoßen sowie ehrgeizige Visionen und Ziele in konkrete Aktivitäten und Ergebnisse umzusetzen.“

Der Hyundai XCIENT Fuel Cell Truck ist eines der ersten wasserstoffbetriebenen schweren Nutzfahrzeuge in Europa. Er kann mit 31 kg Wasserstoff betankt werden

Datum Stuttgart / Genf, 22.02.2024 / Nr. 013
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon 0711.7861-2386
Fax 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
www.dekra.de/presse

und damit eine Reichweite von bis zu 400 km. Die Betankung dauert etwa 15 Minuten. DEKRA Experten demonstrierten unter anderem den Betankungsvorgang sowie die Sicherheitseinrichtungen rund um den Wasserstoff-Antriebsstrang. „Die Fahrzeugtechnologie ist marktreif, wie unsere Kooperation mit dem Pionier unter den Vermietern in Deutschland, hylane, beweist“, sagte Christoph Nolte, Executive Vice President der DEKRA Gruppe und Leiter der Service Division Vehicles. „Die Infrastruktur für die Wasserstoffbetankung wird immer leistungsfähiger. Um Wasserstoff-Lkw aber wirklich zum Alltag auf Europas Straßen zu machen, braucht es noch weitere Schritte. Das zeigt die Tatsache, wie viel vorausschauende Planung notwendig war, um den Lkw nach Genf zu fahren.“

Neue Methode zur Prüfung von Assistenzsystemen in PTI

Neben der Demonstration des Wasserstoff-Lkw zeigten die Experten auch eine neue Methode zur Erprobung fortschrittlicher Fahrerassistenzsysteme im Rahmen der Hauptuntersuchung, die DEKRA mit den Partnern Rohde & Schwarz und AVL DiTEST entwickelt hat. „Für die Mobilität der Zukunft ist es entscheidend, dass die entsprechenden elektronischen Systeme sicher und zuverlässig funktionieren. Sie im Rahmen von PTI schnell und gründlich testen zu können, ist eine der zentralen Herausforderungen. Mit der von uns entwickelten Methode könnte dies gelingen“, so Christoph Nolte.

Das Verfahren nutzt ein Testgerät für Radarsensoren und integriert es in einen umfassenden Prozess mit entsprechender Software. So wird dem Fahrzeug ein zu detektierendes Objekt simuliert. Gleichzeitig wird über die On-Board-Diagnose-Schnittstelle ausgelesen, was das Fahrzeug detektiert – Parameter sind unter anderem der Abstand und Winkel zum Objekt sowie die Relativgeschwindigkeit.

Das Verfahren ist ein Funktionstest der verschiedenen radargestützten Assistenzsysteme. In Zukunft könnte es auch für die Prüfung von Kamera- und Lidar-basierten Systemen angepasst werden. Der Test wird an einem stehenden Fahrzeug durchgeführt, benötigt wenig Platz und Zeit und ist daher sehr effizient.

„Die Methode ist sehr gut geeignet, um in bestehende Fahrzeugprüfprozesse integriert zu werden. Nach der Demonstration auf der ITC-Konferenz werden wir unseren Proof of Concept nun auch anderen relevanten Akteuren zeigen“, so DEKRA Experte Nolte. Allerdings gibt es eine wichtige Voraussetzung für die Einführung des Verfahrens: Die Fahrzeugprüfer brauchen einen geregelten Zugriff auf die Fahrzeugdaten – bezogen auf die wenigen Parameter, die die Radarsensoren am simulierten Objekt messen. „Wenn dieser Zugang gewährleistet ist, könnte unsere neue Methode ein wichtiger Meilenstein für die Verkehrssicherheit durch die Hauptuntersuchung von morgen sein.“

Bildunterschriften

ITC 2024-1: UNECE-Exekutivsekretärin Tatiana Molcean und DEKRA Vorstandschef Stan Zurkiewicz bei der Veranstaltung am Rande der ITC-Konferenz in Genf

ITC 2024-2: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ITC-Konferenz in Genf waren sehr interessiert an der technischen Vorführung der DEKRA Experten

Fotos: Alexander Louvet / DEKRA

Über DEKRA

DEKRA wurde 1925 ursprünglich mit dem Ziel gegründet, die Sicherheit im Straßenverkehr durch Fahrzeugprüfungen zu gewährleisten. Mit einem weitaus breiteren Tätigkeitsspektrum ist DEKRA heute die weltweit größte unabhängige nicht börsennotierte Sachverständigenorganisation im Bereich Prüfung, Inspektion und Zertifizierung. Als globaler Anbieter umfassender Dienstleistungen und Lösungen helfen wir unseren Kunden, ihre Ergebnisse in den Bereichen Sicherheit und Nachhaltigkeit zu verbessern. Im Jahr 2022 hat DEKRA einen Umsatz von fast 3,8 Milliarden Euro erzielt. Knapp 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf fünf Kontinenten mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen im Einsatz. DEKRA gehört mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.